

Koffer packen für die Reise ins Jahr 2020

Bestandsaufnahme zum Sportentwicklungsprozess in Achim / Geringe Resonanz / Nächster Workshop im April



Anika Brehme (l.) und Gabi Bösing vom Landessportbund leiteten die Bestandsaufnahme.

Wie sollte die Achimer Sport- und Bewegungslandschaft im Jahr 2020 aussehen? Um die notwendige Entwicklung voranzutreiben, hatten die Stadtverwaltung, der Kreissportbund Verden und die Arbeitsgemeinschaft Achimer Sportvereine zu einer Bestandsaufnahme eingeladen.

VON SVEN MARQUART

Achim. Wer träumt nicht davon, einmal im „Supermarkt der Möglichkeiten“ zuzuschlagen und alles einzupacken, was das Herz begehrt? Die Teilnehmer des Workshops zur Sportentwicklung in Achim nutzten am Donnerstagabend die Gelegenheit und gingen auf Einkaufstour: 24-Stunden-Sport, ein topmodernes Sport- und Freizeit-



„Alles okay“, zeigt Taucherin Irina Bischoffs an. Der Erhalt des Achimer Freibades spielt in den Planungen eine wichtige Rolle. FOTOS: CHRISTIAN BUTT

ANZEIGE

WERU FENSTER + TÜREN
meiners BAUELEMENTE

Im Finigen 12 · Gewerbepark Uesen
Telefon 04202/ 97700 · Fax 04202/97 7099

zentrum, mehr Jugendspielgemeinschaften, eine Sport-App fürs Handy und genügend engagierte Betreuer – Ideen für die Achimer Sport- und Bewegungslandschaft

Bürgermeister Uwe Kellner möchte den Achimern auch in einigen Jahren noch ein attraktives, finanzierbares und nachfrageorientiertes Bewegungsangebot machen. Wie genau es aussehen soll, versuchten die Moderatorinnen Gabi Bösing und Anika Brehme vom Landessportbund (LSB) her-

knappe Hallenzeiten. Auch die „Vereinsbrille“ ist inzwischen ein eher überflüssiges Utensil, findet Karl Dietrich Schultz. „Ich bin erstaunt, wie oft Kirchturmdenken herrscht – jeder versucht, sein eigenes Süppchen zu kochen“, monierte der Turnabteilungsvorsitzende des TSV Achim. Die

mensitzen und klönen – aber genau da entsteht Freundschaft“, meinte der Ehrenvorsitzende des TSV Achim.

„Die Koffer nehmen wir jetzt mit nach Hannover“, schloss Anika Brehme die Ideensammlung. Die zusammengetragenen Aspekte sollen den Grundstock für das

im Jahr 2020 gibt es genug. Und auch die Frage der Bezahlung wäre schon geklärt: Kirsten Jäger, im Rathaus für das Produkt Sport verantwortlich, orderte in weiser Voraussicht einen Lottogewinn für das klapprige Stadtsäckel. So viel zum Wunschenken.

Die Stadt Achim, der Kreissportbund (KSB) Verden und die Arbeitsgemeinschaft Achimer Sportvereine (AAS) hatten mehr als 90 Vereine, Verbände, Feuerwehren und Bildungseinrichtungen angeschrieben. Exakt 46 Interessierte, gut ein Drittel davon aus Rat und Verwaltung, waren der Einladung gefolgt. Nach dem Halbzeitimbiss – die Stadt spendierte Kaltgetränke und belegte Brötchen – kehrten sogar nur noch 34 Frauen und Männer in den Ratsaal zurück. „Dabei ist es total wichtig, dass wir in dem Bereich was machen“, betonte Kirsten Jäger.

auszufinden. Sportentwicklung sei ein ständiger Prozess, bei dem die Planung mit Leben gefüllt werden müsse, erläuterte Bösing. Dafür stand zunächst die Bestandsaufnahme an. Das LSB-Duo lud die Anwesenden ein, „auf eine Reise zu gehen und Koffer zu packen“.

Vereinsbrille absetzen

Bei den Vorbereitungen auf den Trip ins Jahr 2020 gelte das „Drei-Koffer-Prinzip“, erläuterte Anika Brehme. In den ersten käme alles, worauf man in Zukunft verzichten könne. Dieser Koffer werden zurückgelassen. In den zweiten werde alles Bewährte gepackt, was auch in Zukunft erhalten werden solle. Und in den dritten kämen bislang noch nicht vorhandene Wünsche der „Reisenden“.

Ausgedient haben demzufolge marode Sportstätten, schlechte Radwege und

Vereine sollten kooperieren. Die Wahrung ihrer eigenen Identität stehe außer Frage.

In Koffer zwei landeten unter anderem die Aspekte Integration und Inklusion sowie die gesicherte Förderung der Sportangebote. Besonders häufig genannt wurde der Erhalt des defizitären Freibades.

Wie der LSB ermittelt hat, leben in Achim überdurchschnittlich viele Einwohner um 75 Jahre. Der Ausbau der Gesundheitssportangebote solle deshalb weiter vorangetrieben werden, lautete ein Vorschlag aus dem Plenum. Der demografische Wandel Sorge überdies dafür, dass der Wettkampfgedanke bei Sport Treibenden immer mehr in den Hintergrund rücke, erklärte Anika Brehme. Aber auch der Gemeinschaftssinn sei immer weniger ausgeprägt, hat Hans Schils beobachtet. „Die Leute rennen nach dem Sport immer gleich nach Hause und wollen nicht mehr zusam-

künftige Achimer Sportkonzept bilden. „Daraus werden wir Ziele und Maßnahmen ableiten, und dann sind Sie gefragt, sich wieder einzubringen“, sagte Gabi Bösing. Weiter geht es aller Voraussicht nach am Donnerstag, 11. April, 18 Uhr. „Das ist ein offener Kreis, bei dem nicht nur die mitmachen können, die heute da waren. Es ist wichtig, dass wir eine möglichst breite Basis haben, wenn es ans Eingemachte geht“, appellierte Bürgermeister Uwe Kellner an die Vereine, die nicht vertreten waren.

ANZEIGE

AUTOHAUS

